

Protokollvorlage - Regionale Kulturkonferenzen 2019

Ort: Güstrow

Tag: 2. März 2019

Workshop: 1

Vernetzung und Kooperative Zusammenarbeit

Phase :

(I regionale Sicht)

Moderation: Ute Köpke

Protokoll: Ralph Kirsten

Aktuelle Situation/ Problematik	Vision	Lösungsvorschlag	Anmerkung
<p>Großer Tenor:</p> <p>Rostock größter urbaner Raum, viele geförderte Kultureinrichtungen</p> <p>Im Landkreis größte Dichte von Einzelkünstlern, oft Kunsthandwerk und „Einzelunternehmer“</p> <p>Zurzeit oft nur gegenseitige Geldforderungen der Verwaltungen, keine direkte inhaltliche Zusammenarbeit</p>	<p>„Es wächst Zusammen was Zusammengehört“</p> <p>Gemeinsames Überlegen und Gestalten des Kulturraumes, die Unterschiedlichkeit in Stärke verwandeln</p>	<p>Regiopole (Regiopolregion Rostock) mit Leben erwecken</p> <p>Neue Stadt- Umland Beziehungen (Kooperation statt Konfrontation)</p>	<p>Rostock nur von einem Landkreis umgeben, erleichtert eigentlich Zusammenarbeit</p> <p>Das Thema zog sich insgesamt durch die Veranstaltung</p> <p>Hinweis: OB- Wahl in Rostock am 26.5., wir sprechen als Kulturschaffende in Rostock das Thema Regiopole offensiv an</p>
<p>Keine strukturelle Zusammenarbeit Rostock über Einzelaktivitäten hinaus</p> <p>Die Kulturschaffenden wissen wenig</p>	<p>Es gibt eine win-win- Zusammenarbeit auf allen Ebenen</p>	<p>Gemeinsame Kulturausschusssitzung Landkreis und Rostock (ist in der Vergangenheit an Desinteresse gescheitert)</p> <p>Gemeinsame Treffen der</p>	

voneinander		Kulturschaffenden unabhängig von der Regionalkonferenz	
Regiopole bisher nur als Marketingbegriff, unter Kulturschaffenden eher in Kritik Was ist eine Regiopole?	Regiopole auch als Kulturraum mit kulturellen Aktivitäten Wird nicht nur als Marketingbegriff, sondern als Reale Zustandsbeschreibung begriffen	Marketingmittel in Geld für kulturelle Aktivitäten umwandeln, Konzept eines regionalen Kulturevents/Veranstaltung entwickeln	Zuständigkeit der Regiopole ändert sich zu Planungsverband (?) Kultur sollte aktiv werden
Kulturelle Vernetzung und Öffentlichkeit/öffentliche Wahrnehmung der Kultur ist zu schwach	Gute Wahrnehmbarkeit und Sichtbarkeit Weiterentwicklung Kulturportal	Printprodukte reichen nicht (sind aber auch notwendig) Landkarte zu Kulturangeboten im Landkreis (auch digital) Weiterbildung zu Öffentlichkeitsarbeit /social Media (ggf. auch Angebote anderer Anbieter nutzen) Digitalisierungsmittel auch dafür einsetzen Kulturportal weiterentwickeln	Wenn es auch Rostock betrifft vor allem für Landkreis
Der Landkreis ist größer als der sogenannte „Speckgürtel“ um Rostock	Neben der Regiopole gibt es interessante kleine spezielle Veranstaltungsformate im Landkreis betont in der Fläche die auch „Rostocker“ und darüber hinaus anziehen	Treffen der „Ackerbürgerstädte“) und Erfahrungsaustausch kleinerer Zentren	Es gab eine gute Veranstaltungs idee aus Gnoien

<p>Neue Kulturorte auf dem Land entstehen, wenig Erfahrungsaustausch dazu und mit ihnen</p> <p>Kreiskulturräte sind noch zu unbekannt - Fragen einzelner Teilnehmer des Workshops nach der Legitimation und Funktion</p> <p>Beide Kreiskulturräte sind nur „informelle Gebilde“</p>	<p>Solche Orte werden als gemeinsame neue Ankerpunkte für Kultur wahrgenommen</p> <p>Kreiskulturräte werden als Selbstorganisationsinstrument der Kulturschaffenden wahrgenommen</p>	<p>Informationen und Know-how austauschen</p> <p>Kirchgemeinden auch als Partner entdecken</p> <p>Kreiskulturräte treten stärker in die Öffentlichkeit,</p> <p>Kreiskulturräte klären für sich rechtliche und inhaltliche Position</p> <p>Beide klären die Frage der finanziellen Grundabsicherung ihrer Arbeit im Kreiskulturrat</p>	<p>Die aufgelassenen Bahnhöfe entwickeln sich jetzt im Landkreis</p> <p>In Rostock z.B. Nikolaikirche und Heilig-Geist Kirche als Veranstaltungsräume</p> <p>(Rostocker Verwaltung erklärt: es müsse Verein gegründet werden)</p>
<p>Noch etwas allgemeinere Punkte</p>			
<p>Konkurrenzsituation als Hindernis für Vernetzung und Zusammenarbeit</p>	<p>Vorteile der Zusammenarbeit überwinden „Wettbewerbssituation“ der Kultureinrichtungen</p>	<p>Politik macht Qualität und Förderwürdigkeit nicht nur an Zahlen fest</p>	
<p>Frage der Strukturen von Kulturarbeit, werden differenzierter, nicht mehr nur Vereine</p>	<p>Förderung ist auf diese Ausdifferenzierung eingestellt</p>	<p>Akzeptanz und Rahmen für kreative Zusammenschlüsse ansehen</p> <p>Förderung der Kreativwirtschaft verbessern</p>	<p>Beispiel: Kreativquartier Rostock</p>

Sponsoring für Kultur gering, Abwandern der größeren Sponsoren zu Festspielen etc. und in Sportbereich	Gute Zusammenarbeit Wirtschaft und Kultur	Kulturwirtschaft in den F	
Wertschätzung und finanzielle Ausstattung der Kultur	Kultur als Pflichtaufgabe		

Sonstige Bemerkung: Es gab auch von einem Teilnehmer den Punkt Kunstakademie als notwendige Weiterbildungseinrichtung im Land